



Rundbrief der Medizinischen Sektion

Pfingsten 2020

Pfingstspruch

Wo Sinneswissen endet,
Da stehet erst die Pforte,
Die Lebenswirklichkeiten
Dem Seelensein eröffnet;
Den Schlüssel schafft die Seele,
Wenn sie in sich erstarkt
Im Kampf, den Weltenmächte
Auf ihrem eignen Grunde
Mit Menschenkräften führen;
Wenn sie durch sich vertreibt
Den Schlaf, der Wissenskräfte
An ihren Sinnesgrenzen
Mit Geistes-Nacht umhüllet.

Rudolf Steiner, GA 40, S. 87



Von links nach rechts: Vorankündigung Internationale Jahreskonferenz »Crossing Bridges – Being Human! Eine Brücke ist der Mensch« (12.–20.9.2020); Webinares in den letzten Wochen eine neue Kommunikationsform geworden, hier eine Backstage-Szene vom Webinar der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland (GAÄD) zur COVID-19-Pandemie; Probenzene aus dem Faust, der vom 10.–12.7.2020 Premiere feiert (Foto: Lucia Hunziker).

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freundinnen und Freunde der Medizinischen Sektion!

Die gegenwärtige gesundheitliche und gesellschaftliche Situation weltweit macht deutlich: Die Menschheit steht an der Schwelle. Viele Menschen haben mit ihren gewohnten alltäglichen Beschäftigungen wesentliche Aufgaben und Sinnorientierungen verloren, andere verloren unvermittelt die Basis ihrer wirtschaftlichen Existenz. Die weltweite Pandemie wird je nach Land, sozialer Situation und persönlicher Betroffenheit sehr unterschiedlich erlebt. In Deutschland ist mit Dr. Andreas Hagemann ein weiterer anthroposophischer Arzt durch COVID-19 über die Schwelle gegangen.

Bei vielen Menschen mit fester Anstellung bestand zunächst Freude über Homeoffice-Optionen und mehr Familienkontakt. Aber bald wurde auch die Sehnsucht deutlich, wieder der beruflichen Tätigkeit in gewohnter Weise nachgehen und das Haus verlassen zu können. Kinder erlebten wochenlange Isolation und massive Bewegungseinschränkungen, und insbesondere ältere und pflegebedürftige Menschen leiden unter den Einschränkungen, fühlen Einsamkeit durch das social distancing und verlieren gewohnte Stützen, die wir den Beziehungen zu anderen Menschen verdanken. Stattdessen entwickelte sich eine globale Atmosphäre von Angst und Furcht. Sie reicht von der un-

mittelbaren Furcht vor dem Existenzverlust, vor nicht mehr tragbaren wirtschaftlichen Konsequenzen bis hin zur Ansteckungsangst.

Medizinisch besteht Ungewissheit, wie der Schutz der Gefährdeten gut mit einer salutogenetischen Perspektive verbunden werden kann. Diese erfordert Beziehungspflege und aktive Bewegung, ein Gemeinschafts-, Bildungs- und Kulturleben, das wiederum unter der pathogenetischen Perspektive der möglichen Infektion und Erkrankung Einschränkungen hinnehmen muss. Politische Vorgaben greifen dabei in bislang ungekanntem Ausmaß in Grundrechte der Menschen ein. Viele fühlen, dass es um einen angemessenen Dialog zwischen den Menschenrechten des Einzelnen und dem Gemeinwohl aller geht, der nicht von virologischen Beratern der Regierungen allein geleistet werden kann, sondern zivilgesellschaftlich gestaltet werden muss. Es gilt hier, viele Stimmen zu hören, sowohl aus den verschiedenen medizinischen Fachbereichen als auch aus allen Lebensfeldern der Gesellschaft.

In diesem Zusammenhang möchten wir auf den [Artikel von Prof. Dr. Harald Matthes](#) vom Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Berlin verweisen,

der in der Wochenschrift *Das Goetheanum* Nr. 19 vom 8. Mai 2020 erschienen ist.

Eine weitere Ungewissheit ist die Frage nach einem möglichen nachhaltig wirksamen und sicheren Impfstoff gegen SARS-CoV-2, der in naher Zukunft wahrscheinlich nicht zur Verfügung stehen wird. Das Virus gehört zur Gruppe sich rasch wandelnder Viren, die eine Impfstoffentwicklung sehr erschweren.

Neben diesen aktuellen medizinischen und gesellschaftlichen Fragen geht es um zukünftige Perspektiven. Im letzten Jahr haben wir den 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt gefeiert. Seine weitreichenden Anschauungen von der Erde als Lebewesen sind auch für die Gegenwart richtungsweisend und fördern ein geistiges Verständnis ökologischer Zusammenhänge. Des Weiteren geht es um Zwischenmenschlichkeit, denn das Gesunde braucht die vertiefte Beziehung zum anderen Menschen. Die Gestaltung sozialer Verhältnisse bekommt vor diesem Hintergrund eine große Bedeutung. Schließlich verlangt existenzielle Not aktive Unterstützung und Hilfe für die Notleidenden, besonders auch die Kinder. Wir können Organisationen fördern, die eine dringend gebrauchte Hilfe leisten und auch die besonders hart getroffenen Kinder und Familien unterstützen. Geistige, sinnstiftende Perspektiven, ein vertieftes Verhältnis zum anderen Menschen und gelebte Geschwisterlichkeit sind drei Ideale, die von Rudolf Steiner als »Engel-Ideale« beschrieben werden (GA 182, Vortrag vom 9.10.1918) und sich als Entwicklungsperspektiven auch aus der gegenwärtigen Zeitsituation ergeben.

In dem nun so anders als gedacht verlaufenden 100. Geburtstagjahr der Anthroposophischen Medizin haben sich viele Aktivitäten in den virtuellen Raum verlagert. So fand ein gut besuchtes Webinar (ca. 700 Teilnehmer/-innen) der Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland (GAÄD) zur COVID-19-Pandemie statt. Verschiedene Expertinnen und Experten berichteten über das Verständnis der Erkrankung, deren virologische Grundlagen und die therapeutischen Möglichkeiten der Anthroposophischen Medizin. Es wurden vielseitige Zusammenhänge zwischen Angst und Immunsystem thematisiert und das geisteswissenschaftliche Verständnis der Disposition sowie zukünftige Perspektiven – auch aus dem gesellschaftspolitischen Bereich – beschrieben. Beiträge aus der Jugendsektion sowie junger Kolleginnen und Kollegen gaben ein lebendiges Bild von deren Erfahrungen und Erlebnissen.

Das English Training in Anthroposophic Medicine mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Australien, China, Thailand, mehreren Ländern Europas, Südamerika und USA fand über fast eine Woche elektronisch statt. Neben den inhaltlichen Beiträgen wurden Maltherapie und auch Eurythmie angeboten, welche die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor dem Bild-

schirm aktiv ausführten. Sie verspürten trotz der virtuellen Zusammenkunft eine atmosphärisch die Erde umspannende Gemeinsamkeit, die einen vertieften Austausch, auch zu den Themen des meditativen Erkenntnisweges, ermöglichte.

Das Goetheanum ist seit 11. Mai wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Der Kongress »Die Würde des Kindes« wurde auf den 19.–22. Mai 2021 verschoben. Nach den aktuellen Informationen sind größere Veranstaltungen im Goetheanum ab Juli möglich. Deutschsprachige Besucherinnen und Besucher laden wir herzlich zur ersten Faust-Aufführung am Goetheanum nach dem shut-down ein! Sie wird vom 10.–12. Juli mit dem zeitaktuellen Titel: »Krisen, Abgründe und Entwicklung – Mensch und Medizin heute« (<https://bit.ly/2yLjaFi>) stattfinden, begleitet von Vorträgen von Michaela Glöckler, Matthias Girke und Georg Soldner.

Viele fragen uns, ob die Weltkonferenz »Crossing Bridges – Being Human!« stattfinden wird. Unsere Antwort zum heutigen Tage ist: Ja, wir wollen diese Veranstaltung zum 100-jährigen Jubiläum der Anthroposophischen Medizin von 12.–20. September durchführen! Dabei sind wir uns bewusst, dass es momentan für viele Menschen weltweit noch unklar ist, ob sie im September nach Dornach reisen können. Wir sind uns auch darüber im Klaren, dass diese außergewöhnliche Weltlage von uns allen Geistesgegenwart, Entschlossenheit und Vorsicht zugleich fordert. Gleichzeitig erfahren wir durch die Videokonferenzen und Online-Kurse, was es bedeutet, sich direkt als Menschen und Gemeinschaft begegnen zu können. Nach aktuellem Stand wird es im September in der Schweiz wieder möglich sein, größere kulturelle Veranstaltungen durchzuführen. Die Anmeldung ist damit ab sofort möglich (www.crossingbridges.care)! Auf der Website werden wir regelmäßig über Neuigkeiten zum aktuellen Stand berichten. Eine Stornierung wird bis zum Konferenzbeginn jederzeit kostenlos möglich sein.

Jede Anmeldung gibt uns Rückhalt im Bemühen, diese sorgfältig vorbereitete Konferenz in der im September möglichen Form zu verwirklichen. Dabei werden wir Erfahrungen und Perspektiven aus dem Umgang mit der aktuellen Pandemie in das Programm mit einbeziehen. Der innere Bogen dieser Jubiläumskonferenz kann uns die Brücke erleben lassen zu einem im Lebendigen verankerten Denken, zu einer inneren Verbindung von Wissenschaft und Moral, zu einer nachhaltigen und menschlichen Medizin. Diese Perspektive trägt uns. Wir werden Euch fortlaufend zu den Konferenzvorbereitungen informieren und in Kürze auch nochmals Möglichkeiten der gemeinsamen inhaltlichen Vorbereitung verschicken. Wir sehen diesem großen Ereignis mit viel Freude entgegen!

Matthias Girke und Georg Soldner

MITTEILUNGEN

Bitte um Beteiligung an Umfrage zu Fiebermanagement: Die beiden Pädiater Prof. Dr. David Martin (DE) und PhD Dr. Henrik Szőke (HU) bitten im Rahmen eines Forschungsprojekts zur rektalen Rehydrierung bei Kindern, zehn kurze Fragen (auf Englisch) zu beantworten: <https://bit.ly/35QhPsU>. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Erfolgreicher Abschluss an der Universität Pécs: Trotz erschwelter äußerer Bedingungen legten am 8. Mai 14 Kolleginnen und Kollegen ihre Prüfung in Anthroposophischer Medizin, Anthroposophischer Pharmazie bzw. Anthroposophischer Klinischer Psychotherapie ab und können mit dem erworbenen Zertifikat eine Arbeitserlaubnis mit dieser Zusatzbezeichnung beantragen und erhalten. Wir beglückwünschen die Absolventen und freuen uns über den wirksamen Zuwachs der Anthroposophischen Medizin in Ungarn!

Äußere Anwendungen bei COVID-19-Erkrankung: Auf <https://www.pflege-vademecum.de/aktuelles.php> finden sich jetzt Videoanleitungen für verschiedene Wickel, die bei einer COVID-19-Erkrankung als unterstützende Therapiemaßnahme angewendet werden können (bislang auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch).

Seelisch-geistige Nahrung: Immer wieder einmal weisen wir auf Werke aus dem Marie Steiner Verlag hin, zum diesjährigen Pfingstfest auf die Sprachkunstkarte »Trost«: <https://bit.ly/35QpBTH>. Das gesamte Verlagsprogramm finden Sie unter: <https://bit.ly/35POA9A>

AUS DER FORSCHUNG

Berg S, Schneider K, Weisskircher A. Eurythmietherapie, Einzelfallstudie bei Bandscheibenprolaps und Tubertendinose. Posterabstract. Der Merkurstab 2020;73(2):122.

Güthlin C, Bartsch HH, Joos S, Längler A, Lampert C, Ritter C, Schildmann J, Weis J, Wilhelm M, Witt CM, Horneber M. KOKON: A Germany-Wide Collaborative Research Project to Identify Needs, Provide Information, Foster Communication and Support Decision-Making About Complementary and Alternative Medicine in Oncology. Complementary Medicine Research 2020;27(2):105-111.
DOI: <https://doi.org/10.1159/000502945>.

Matthes H, Thronicke A, Hofheinz RD, Baars E, Martin D, Huber R, Breitzkreuz T, Bar-Sela G, Galun D, Schaf F. Statement to an Insufficient Systematic Review on Viscum album L. Therapy. Evidence-Based Complementary and Alternative Medicine 2020; Article ID 7091039. Artikel ist frei zugänglich unter <https://doi.org/10.1155/2020/7091039>.

LITERATUREMPFEHLUNGEN

Christian Breme. Das Geheimnis der Matrioschka. Ein Menschenkundebuch für Kinder und Erwachsene zu fragender geschlechtlicher Identität. Ikaros Verlag 2020. ISBN 978-3-95249-214-7

Walter J. Dahlhaus. Seelische Erkrankungen bei Menschen mit Behinderung. Ein Handbuch für Heilpädagogen und Angehörige. aethera 2020. ISBN 978-3-82518-014-0

Andreas Suchantke. Partnerschaft mit der Natur. Entscheidung für das kommende Jahrtausend. Salumed Verlag (1993). Kostenloser Download unter: <https://bit.ly/2zwFORE>

VERANSTALTUNGEN & TERMINE

Gemäß unserem Veranstaltungskalender: <https://medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen/>